

Die Toblacher Wasser= scheid zwischen Pontus und Adria, dem Rienz=Etzsch= und dem Drau=Donau=Gebiet liegt auf der ziemlich eintönigen sumpfigen Hochebene des Toblacherfeldes (1.204 Meter), wo sich unmittelbar unter einem weithin sichtbaren rothen Kreuze die Drau ostwärts, die Rienz westwärts wendet, um nun das ganze Pusterthal zu durchfließen, ein herrliches Thal, das uns Dank seinen zahlreichen Wendungen mit jedem Schritt ein neues Bild vor Augen zaubert, eines großartiger oder lieblicher als das andere; zu beiden Seiten öffnen sich prächtige Hochthäler, deren



Kunfelstein.

romantische Gründe vielfach schon im Hauptthal sichtbar sind und manchen bequemen Heeresstraßenpilger zu sich hinauflocken auf die mühseligen Alpenpfade.

Der erste Ort ist Toblach, wo man bereits von der Straße aus einen sehr günstigen Einblick in den wildzerrissenen Hintergrund des Höllestein=Thals mit seinen Dolomiten erhält. Westwärts folgt am Bade Maistadt vorüber Niederdorf, die Kopfstation für den Besuch des Pragerthals, ein Glanzpunkt dieser Gegend. Der Weg theilt sich bei Hoffstadt, rechts führt er im Walde nach Neu=Prags und am Fuße des See= (2.808 Meter) und Roskofl (2.588 Meter) zu dem in stiller Einsamkeit prächtig gelegenen Prager Wildsee, links aber geht es nach dem in raschem Aufschwung begriffenen Alt=Prags mit den Kolossen des Sarkkofl und des Dürrenstein (2.836 Meter). Nahe der Einmündung des Gfieserthals, das als Heimatsstätte Joachim Haspingers, des Kampfgenossen Hofers, einen Namen sich erworben hat, erscheint der hübsch gelegene Flecken Welsberg, dessen gleichnamiges Schloß, sowie die Burg Thurm drüben an der romantischen Gebirgsschlucht prangen. — Bei Dlang, einem langgestreckten Flecken am Fuße des